Klimakompatibilität Swiss Life Sammelstiftungen

(BVG Sammelstiftung, Sammelstiftung berufliche Vorsorge, Sammelstiftung 2. Säule, Sammelstiftung Invest)

Charakterisierung

Die Swiss Life Sammelstiftungen sind, mit einem Anlagevolumen von Swiss Life im BVG Geschäft von rund 78 Mia. CHF (Mitteilung der Swiss Life Sammelstiftungen, Mai 2020), die grösste Personalvorsorgeeinrichtung der Schweiz. Swiss Life ist Branchenführer der Vollversicherung: es sind rund 72 Mia. CHF dafür angelegt (Mitteilung vom Juli 2021). Gemäss Mitteilung der Geschäftsführung der Swiss Life Sammelstiftungen (Mai 2020) sind die Wertschrifteninvestitionen des BVG-Geschäfts der Swiss Life mit wenigen Ausnahmen durch die Swiss Life Asset Managers angelegt, somit ist deren Anlagestrategie weitgehendst auch für die Sammelstiftungen zutreffend. Swiss Life Asset Managers verwaltet gemäss Responsible Investment Report 2023 insgesamt ein Anlagevolumen von rund 256 Mia. CHF, davon für externe institutionelle und private Investoren am Markt rund 112 Mia. CHF, welche im Auftrag und nach Wahl der Kunden investiert werden, sowie als Anlage für das eigene Versicherungsgeschäft mit rund 144 Mia. CHF (eben für die Vollversicherung im BVG Bereich mit rund 78 Mia. CHF, wie auch mit rund 66 Mia. CHF für das Privatversicherungsgeschäft). Gesamthaft werden demnach rund 144 Mia. CHF gemäss derselben Anlagestrategie wie die Swiss Life Sammelstiftungen investiert.

Nachhaltigkeits-/ESG-Politik

Die jeweiligen Produkte-Factsheets der Swiss Life Sammelstiftungen verweisen auf die Nachhaltigkeitspolitik des Vermögensverwalters Swiss Life Assets Managers, die den Einbezug von ESG-Kriterien (Environmental, Social, Governance) beim Anlageprozess bekräftigt.

Als Anlageverwalter der Kapitalanlagen der Swiss Life Gruppe – sowie auch als extern am Markt agierender Asset Manager – haben sich die Swiss Life Asset Managers zur verantwortungsvollen Anlage bekannt. Diese findet in der seit Ende 2018 bestehenden Dokumentation mit dem im Juli 2021 aktualisierten Infosheet Nachhaltigkeit in der Anlagetätigkeit von Swiss Life Ausdruck.

Gemäss dem Responsible Investment Report (November 2020, Seite 31) und dem Kapitel Responsible Investing im Annual Report 2020 (Seite 101) der Swiss Life Gruppe sind Produzenten geächteter Waffen analog der SVVK-Ausschlusskriterien ausgeschlossen. Die Swiss Life Asset Managers gehen dabei weiter, indem sie auch die Ausschlussliste der Hersteller von Streubomben von PAX (Red Flag List) anwenden. Sie schliessen zudem Hersteller aus, die gemäss Daten von MSCI ESG Research eine signifikante Produktion von Nuklearwaffen aufweisen. Weiterhin sind Unternehmen, die mehr als 10% Umsatz mit der Förderung von Kohle machen, aus den Obligationen, aus der Kategorie Infrastruktur und aus den Aktien ausgeschlossen (siehe unten).

Wie aus dem besagten Kapitel Responsible Investing im Annual Report 2020 (Seite 101) hervorging, wollen die Swiss Life Asset Managers eine systematische Integration von ESG-Kriterien bei allen Anlageklassen vornehmen. Für dieses Risikomanagement bedienen sie sich der erwähnten Firmendaten des Dienstleisters MSCI ESG Research.

Auf Anfrage der Klima-Allianz informieren Swiss Life Asset Managers und die Swiss Life Sammelstiftungen im Rahmen einer detallierten Präsentation (Mai 2020) über aktuelle weitere Einschränkungen betreffend die Anlageklasse Infrastruktur. Neben einer Reihe von Ausschlüssen von Unternehmen, die sich der schweren Verletzung von Menschenrechten und internationalen Konventionen im Umweltrecht schuldig machen, gelten auch Verbote bei der Erdöl- und Erdgas-Förderung und -Distribution (s. unten).

Gemäss der erwähnten Präsentation an die Klima-Allianz (Mai 2020) sichert Swiss Life Asset Managers die Implementierung und das Monitoring der Restriktionen

mit einem umfangreichen ESG-Reportingsystem mit Scoring Grün-Orange-Rot auf der Basis der Unternehmensdaten von MSCI ESG Research. Dessen Anwendung im Risiko- und Portfoliomanagement, im Investment Controlling sowie bei Kreditentscheiden ist Pflicht. Für die Behandlung kontroverser Fälle und für das ESG-Monitoring besteht ein interner Prozess. Firmendaten über die CO2-Intensität sind Teil des MSCI-Datensatzes (s.unten). Besonders bei Anlageentscheiden in Obligationen und andere Schuldtitel werde das klimabedingte Ausfallrisiko als besonders relevant eingestuft.

Swiss Life bestätigte im Responsible Investment Report 2021 ihre im Vorjahresreport dargelegte, umfassende Nachhaltigkeitsstrategie, die neu integraler Bestandteil der Businessstrategie werden soll: „… we made sustainability an integral part of the new corporate programme "Swiss Life 2024". In 2021, we built a responsible investment approach around the strategic cornerstones … as illustrated in the figure "Swiss Life Asset Managers' ESG strategic cornerstones" [Hinweis Klima-Allianz: dies sind sechs Wirkachsen, die insbesondere auch das Asset Management mit Fondsprodukteangebot an Private und Pensionskassen des Gesamtmarkts einschliessen] and expanded and systematised our approach to integrating ESG criteria into investment and risk management processes. For each block, concrete action plans have been defined to meet our ambition and deliver state-of-the-art sustainable solutions to our clients. In this context, we have expanded our objectives and formulated clear milestones to achieve progress and to make this progress measurable and transparent to stakeholders".

Mit dem Responsible Investment Report 2022 berichten Swiss Life Asset Managers über ihre umfassende Überarbeitung des internen ESG-Regelbuchs, das definiert, wie Swiss Life Asset Managers ESG-Eigenschaften fördern und nachhaltige Investitionsziele verfolgen kann. Basis dazu ist ihr neu erarbeitetes, proprietäres Scoring-Modell auf der Basis von 14 Indikatoren für die Principal Adverse Impacts (PAI) für Wertschriften der EU-SFDR und ihrer Taxonomie. Dieses wird im Anlageprozess für Finanzinstrumente von Unternehmen verwendet. Swiss Life Asset Managers bezieht die Rohdaten von MSCI ESG Research. PAI-Indikatoren, bestehend aus numerischen und binären Indikatoren, werden in Rangwerte umgerechnet. Der proprietäre PAI-Score aggregiert die Rangwerte, um so einen Gesamtwert für Unternehmen im MSCI-ESG-Universum (derzeit über 8000 Unternehmen) zu erhalten. Der finale Wert wird einem Buchstaben-Rating von AAA bis CCC zugewiesen, ohne Bereinigung nach Branche. Mit diesem Rating identifiziert Swiss Life Asset Managers die Auswirkungen der Portfolioemittenten auf Umwelt und Gesellschaft und kommt so den regulatorischen Anforderungen nach. Die Aggregation der Indikatoren ermöglicht eine effizientere Überwachung, Bewertung und Steuerung der PAI-Indikatoren und kann flexibel in verschiedene Anlageprozesse integriert und für ein effizientes Portfoliomanagement eingesetzt werden.

Berücksichtigung der Klimarisiken als Teil der ESG-Politik, Beachtung des Rechtsgutachtens NKF

Die Berücksichtigung von Klimarisiken im Anlageprozess ist gemäss dem Rechtsgutachten von NKF Teil der Sorgfaltspflicht.

Sowohl die Swiss Life als Gesamtunternehmen als auch die Swiss Life Asset Managers als Investoren haben im März 2021 die erste Climate-related disclosure mit Klimastrategie gemäss den Empfehlungen der Task Force on Climate-related Financial Disclosures der G20 (TCFD) veröffentlicht.

Getätigte Schritte der Dekarbonisierung des Portfolios

Gemäss dem Responsible Investment Report (November 2020, Seite 31) und dem Kapitel Responsible Investing im Annual Report 2020 (Seite 101) der Swiss Life Gruppe sind Unternehmen, die mehr als 10% Umsatz mit der Förderung von Kohle machen, aus den Obligationen, aus der Kategorie Infrastruktur und aus den Aktien ausgeschlossen.

Im Rahmen der erwähnten Präsentation an die Klima-Allianz (Mai 2020) informieren Swiss Life Asset Managers und die Swiss Life Sammelstiftungen über weitere Einschränkungen in der Anlageklasse Infrastruktur. So sind Investitionen ausgeschlossen, die mehr als 20% Umsatz machen mit Transport, Lagerung und Raffination von Rohöl („Oil Midstream"-Sektor). Ebenfalls sind Infrastruktur-Anlagen ausgeschlossen mit mehr als 10% Umsatz aus Erdöl- und Erdgas-Exploration und -Produktion, sowie mehr als 10% Umsatz aus Kohleförderung und -verbrennung. Dies wird durch den Responsible Investment Report (November 2020, Seite 55) bestätigt. Gemäss diesem Bericht sind auch Stromerzeuger mit über 10% Nuklearanteil aus dem Infrastrukturportfolio ausgeschlossen.

Die Swiss Life Asset Managers hatten mit ihrem Approach to responsible investment vom April 2020 ihren Willen bekundet, im Obligationenportfolio grüne Investitionen, Unternehmen und Länder mit guten ESG-Werten zu bevorzugen.

Die erwähnte Climate-related disclosure vom März 2021 enthielt erstmals Zahlen zur CO2-Intensität der Staats- und Unternehmensobligationen (Seite 16). Bei den für die Swiss Life Sammelstiftungen gewichtigen und gleichzeitig besonders klimarelevanten Unternehmensobligationen beträgt die CO2-Intensität 145 t CO2eq/Mio USD Umsatz. Diese Offenlegung beruhte auf Daten von MSCI ESG und umfasst die Emissionen Scope 1, Scope 2 und Scope 3 (Seite 15). Zudem tätigen gemäss diesem Klima-Report (Seite 16) die Swiss Life Asset Managers bei neuen Obligationen-Investitionen in Unternehmen bevorzugt solche mit insgesamt geringer Kohlenstoffintensität, und sie sagten aus, dass die besagte Zahl das substanzielle Übergewicht dienstleistungsorientierter Industriesektoren reflektiere. Auch unter Berücksichtigung dieser Informationen liegen aufgrund der Einschätzung der Klima-Allianz die durch Swiss Life Asset Managers durch die Unternehmensobligationen finanzierten Emissionen vergleichsweise tief: im Vergleich zum respektiven, üblicherweise herangezogenen Benchmark Bloomberg Barclays Global Aggregate Corporate, der 233 t CO2eq/Mio EUR respektive ca. 200 t CO2eq/Mio USD Umsatz aufweist, liegen gemäss Berechnung der Klima-Allianz die finanzierten Emissionen der Unternehmensobligationen denn auch um fast ein Drittel tiefer. Der Responsible Investment Report 2021 bestätigte diese Messresultate per Ende 2021 und publiziert auch für die viel weniger gewichtigen Aktien eine CO2eq-Intensität von 145 t CO2eq/Mio. Auch der Responsible Investment Report 2022 zeigt vergleichbare Messungen auf: Unternehmensobligationen mit CO2-Intensität 133 t CO2eq/Mio USD Umsatz, Aktien 146 t CO2eq/Mio USD Umsatz. Gemäss Informationen an einem Workshop mit der Klima-Allianz (Juli 2021) ist die Anlagestrategie der Swiss Life Sammelstiftungen gesamthaft praktisch identisch mit derjenigen der Swiss Life Asset Managers. Somit ist die erwähnte Einschätzung auch für die Swiss Life Sammelstiftungen anwendbar.

Bei den für die Swiss Life Sammelstiftungen besonders gewichtigen Staatsobligationen bevorzugen die Swiss Life Asset Managers solche mit geringer CO2-Intensität, wie ebenfalls aus dem Responsible Investment Report 2021 hervorgeht. Die finanzierte CO2-Intensität ihrer Staatsobligationen war 188 t CO2eq/Mio USD BIP und gemäss Responsible Investment Report 2022 176 t CO2eq/Mio USD BIP. Wie bei den Unternehmensobligationen (Anteil am Vermögen 25% gemäss Mitteilung vom Juli 2021) bewerten die Swiss Life Asset Managers die CO2-Intensität ihrer Staatsobligationen (Anteil 32% am Vermögen) als viel weniger kohlenstoffintensiv als Vergleichsbenchmarks. Dies reflektiere die starke Präsenz von Inland- und Lokalmärkten im Staatsobligationen-Portfolio.

Die Swiss Life Asset Managers haben auch begonnen, insbesondere im Rahmen ihres Erwerbs von Fontavis, einem Investment Manager, der auf Anlagen in Clean Energy Infrastrukturen spezialisiert ist, in erneuerbare Energien zu investieren (Annual Report 2019, Seite 102). Gemäss Responsible Investment Report 2021 waren rund 1.2 Mia. EUR/CHF auf diese Weise investiert. Ausgehend vom gesamten Anlagevolumen von Swiss Life im Versicherungsgeschäft von 178 Mia. CHF (Mitteilung Swiss Life vom Juli 2021) entsprach dies rund 0.7% der Aktiven, entsprechend auch demselben Anteil bei den Swiss Life Sammelstiftungen.

Anlässlich der besagten Präsentation an die Klima-Allianz (Mai 2020) präzisiert Swiss Life, es sei zudem ein Green Investment Program bei den Obligationen beschlossen und in Umsetzung. Diese müssen konform zu den ICMA Green Bond Principles der International Capital Market Association sein. In Green Bonds investiertes Kapital muss in Projekte gehen, die den Impakt für Umwelt und Klima verbessern. Der Empfänger muss das Geld für erneuerbare Energie, klimaverträglichen Transport und Vermeidung von Umweltverschmutzung einsetzen. Gemäss dem Responsible Investment Report 2021 waren Ende 2021 rund 1.2 Mia. CHF in derart spezifizierte Green Bonds (einschliesslich Social, Sustainability, Sustainability-linked Bonds) investiert. Diese bestehen grösstenteils aus – meist europäischen – grünen Staatsobligationen für erneuerbare Energien, für grüne Technologien und für die Transition zur kohlenstoffarmen Wirtschaft. Eine der grösseren Positionen ist beispielsweise Frankreich mit Green Bonds für die Sektoren Gebäude, Transport, Energie, Lebensgrundlagen und Biodiversität, Klimaanpassung, Schadstoffemissionsreduktion und Ökoeffizienz. Den zweitgrössten Anteil stellen die Green Bonds für Stromproduzenten dar, die in erneuerbare Energie investieren oder in die Reduktion der CO2-Emissionen ihrer fossil betriebenen Werke. Gemäss dem Kapitel Responsible Investing im Annual Report 2020 (Seite 103) hat sich Swiss Life Asset Management das Ziel gesetzt, bis 2023 CHF 2 Milliarden in Green Bonds zu investieren. Der Responsible Investment Report 2022 zeigt einen Anstieg auf CHF 1.9 Mia. auf, entsprechend rund 1% der Aktiven.

Zusammenfassend hat Swiss Life im Versicherungsgeschäft aktuell 3.1 Mia. CHF im Feld des „Impact Investing" angelegt, entsprechend 1.7% des Vermögens von 178 Mia. CHF sowie demselben Anteil bei den Swiss Life Sammelstiftungen.

Mitgliedschaft in Vereinigungen für Nachhaltigkeit

Die Swiss Life Asset Managers, Anlageverwalter der Kapitalanlagen der Swiss Life Gruppe, haben die UN Principles for Responsible Investment (UN PRI) unterzeichnet und verpflichtet sich damit ESG-Kriterien (Environmental, Social, Governance) in ihrer Anlagepolitik zu berücksichtigen und entsprechendes Reporting zu betreiben.

Als Supporter der Empfehlungen der Task Force on Climate-related Financial Disclosures der G20 (TCFD) ist Swiss Life als Investor gewillt, von den Unternehmen transparente Informationen zu den Chancen und Risiken des Geschäftsmodells sowie zu den klimabezogen Finanzrisiken einzufordern.

Entsprechend wurde Swiss Life im Frühjahr 2021 „Participant" Direktmitglied der von Investoren geleiteten globalen Engagement-Initiative Climate Action 100+, welche die 167 grössten Treibhausgasemittenten mit 80% der globalen CO2eq-Emissionen anvisiert. Wichtige Handlungsachse der Initiative ist: „An important component of company commitments on climate change is the formation of comprehensive business strategies that fully align with the goals of the Paris Agreement and reaching net-zero emissions by 2050 or sooner".

Weiterhin sind die Swiss Life Asset Managers Mitglied der Investoren-Koalition Institutional Investors Group on Climate Change (IIGCC), die sich der Zusammenarbeit zur Bekämpfung des Klimawandels und für eine kohlenstoffarme Zukunft verpflichtet.

Schliesslich besteht eine Mitgliedschaft bei der Net Zero Asset Managers Initiative, bei Swiss Sustainable Finance und beim Forum Nachhaltige Geldanlagen (FNG), dem Fachverband Nachhaltige Geldanlagen in Deutschland, Österreich, Liechtenstein und der Schweiz.

Klimawirksames Engagement und Stimmrechtsausübung (Ausland, Schweiz)

Direkt-Engagement als Swiss Life

Auf der Grundlage des Swiss Life Asset Managers Approach to responsible investment wurde mit einer neuen Swiss Life Asset Managers Engagement Policy (März 2020) im Grundsatz festgelegt, Engagement sowohl im Aktionärsdialog als auch als Investor in Infrastruktur zu praktizieren. Gemäss Responsible Investment Report 2021 ist Swiss Life daran, diese Wirkachse auszubauen: „To fulfil our ambitions in relation to active stewardship, we launched a pilot project on company engagement while continuing to exercise our voting rights".

Engagement via IIGCC und Climate Action 100+

Als Mitglied bei der Institutional Investors Group on Climate Change (IIGCC) unterstützt Swiss Life Asset Management klimawirksame Advocacy-Initiativen gegenüber Entscheidungsträgern der Politik, die inhaltliche und organisatorische Verstärkung der Active Ownership gegenüber der Realwirtschaft von Climate Action 100+, und die Initiierung globaler Vereinigungen wie der Net Zero Asset Managers Initiative oder der Nature Action 100.

Gemäss dem Kapitel Responsible Investing im Annual Report 2020 (Seite 103) wollte das Swiss Life Asset Management ab Frühjahr 2021 bei der globalen Initiative Climate Action 100+ eine aktive Rolle als „Participant" einnehmen. Im Unterschied zu „Supporters" bringen sich die als „Participant" teilnehmenden Investoren im Rahmen einer Arbeitsteilung mit einer eigenen Vertretung in den Unternehmensdialog mit vereinbarten Unternehmen ein, besprechen Zielvorgaben und Massnahmen zur Zielerreichung und rapportieren den Fortschritt. Wie die Progress Reports der Climate Action 100+ zeigen, sind erste Fortschritte bei mehreren Unternehmen erkennbar. Der Prozess, die Engagement-Arten und -Tools, inhaltliche Forderungen, Meilensteine und Fortschrittsmessung sind transparent festgelegt. Inhaltliche Forderungen sind die Integration eine Klima-orientierten Governanz in das Business-Managementsystem der Unternehmen (einschliesslich der Ausrichtung des Lobbyings auf die Unterstützung einer klimapositiven Politik), die Offenlegung der Klimarisiken gemäss den Empfehlungen der Task Force on Climate-related Financial Disclosures der G20 (TCFD) und die Festlegung eines Dekarbonierungspfades über die gesamte Wertschöpfungskette, der in Linie mit dem Klimaziel von 2°C des Pariser Klimaabkommens ist.

Aus dem Responsible Investment Report 2021 ging hervor, dass sich Swiss Life bei der Climate Action 100+ im Rahmen eines „Pilot project" an der Aktionärseinflussnahme bei General Electric beteiligte.

Stimmrechte

Swiss Life nimmt ihre Stimmrechte an Aktionärsversammlungen wahr. Dies erfolgt sowohl bei den direkt gehaltenen Titeln als auch bei den Kollektivanlagen. Beauftragter für die Ausführung bei kotierten Aktien ist der Dienstleister ISS (Institutional Shareholder Services). Zuständig für das Abstimmungsverhalten ist das interne Responsible Investment Management Team. Das Abstimmungsverhalten wird neu publiziert.

Wie Swiss Life im erwähnten Kapitel Responsible Investing im Annual Report 2020 (Seite 103) informiert, hat sie ihre Stimmrechte global bei über 300 Firmen ausgeübt. Sie informiert, sie sei in 0.3% der Fälle den Empfehlungen von ISS nicht gefolgt und habe in 9% der Abstimmungen

gegen das Management gestimmt. Gemäss den Ausführungen anlässlich der erwähnten Präsentation an die Klima-Allianz (Mai 2020) werden in der Regel Anträge für die angemessene Berücksichtigung von Klimarisiken und Berichterstattung dazu unterstützt, etwa im Rahmen der Bestimmungen der Task Force on Climate-related Financial Disclosures der G20 (TCFD). Dies wird durch die entsprechenden Ausführungen des Responsible Investment Report (November 2020, Seite 62) bekräftigt.

Kommentar Klima-Allianz

- Im Falle des Kohle-, Erdöl- und Erdgas-Konzerns BHP hat Swiss Life im Jahr 2021 sich im Unterschied zu anderen Investoren klimapositiv verhalten, indem sie den unter externem Druck vorgelegten, ungenügenden Klimaplan der Firma abgelehnt hat.
- Auch bei der US-Kohlestromfirma Duke Energy verhielt sich Swiss Life 2021 klimapositiv, indem sie Resolutionen für die Berichterstattung zu Zahlungen an Politiker und Ausgaben über das Lobbying und für eine „Independendent Board Chair" zur Förderung der dringend erforderlichen Energietransition der Firma unterstützte.
- Im Falle von BP verhielt sich Swiss Life 2021 klimanegativ, indem eine vorwärtsgerichtete Resolution für konkrete Klimaziele ablehnte und somit sich Ausübung maximalen Drucks verweigerte.
- Bei Chevron hat Swiss Life 2021 der Erstellung von drei Klima-Reports zugestimmt: über die Zahlungen an Politiker und Ausgaben über das Lobbying, über die Auswirkungen des Netto Null Szenarios 2050 und über die Scope 3 – Emissionen. Dieses klimapositive Verhalten hat sich 2021 im Falle der Senkung der CO2-Emissionen in einem Sieg der Aktionäre gegen das Management ausgedrückt. Im Jahr 2022 hat Swiss Life wiederum drei klimapositive Resolutionen sowie neu zwei Vorstössen zur Einhaltung der Menschenrechte unterstützt.
- Bei Exxon unterstützte Swiss Life 2021 fünf klimapositive Aktionärsanträge, verfehlte es jedoch, die Forderung zu unterstützen, einen Teil der Board-Mitglieder gegen dessen Willen auszutauschen. Sie war deshalb Abwesende bei diesem historischen Sieg. Sie verhielt sich klimanegativ.
- Bei Shell verhielt sich Swiss Life im Jahr 2022 klimanegativ, weil sie nur den ungenügenden Energie-Transitionsplan des Managements unterstützte, anders als Ethos und die BVK nicht aber die weitergehende Aktionärsresolution für klare Reduktionsziele.
- In der Schweiz, bei Nestlé, hat Swiss Life im Jahr 2021 bei der durch den Ethos Engagement Pool Schweiz erreichten Konsultativabstimmung den Nestlé Klimareport unterstützt. Sie verhielt sich klimapositiv.
- Bei Holcim in der Schweiz hat Swiss Life im Jahr 2022 bei der durch den Ethos Engagement Pool Schweiz erreichten Konsultativabstimmung den Holcim Klimareport unterstützt. Sie verhielt sich klimapositiv.
- Wiederum in der Schweiz, bei Credit Suisse, anlässlich der ersten Klima-Aktionärsinitiative bei einer Grossbank, hat Swiss Life sich der Chance verweigert, mit ihrem Stimmgewicht mitzuhelfen, der durch ShareAction und Ethos sowie einem Verbund von 11 Investoren eingebrachten Klimaresolution zum Durchbruch zu verhelfen. Die Resolution erhielt trotzdem bahnbrechende 18,5% der Stimmen. Swiss Life verhielt sich klimanegativ.

Fazit:

- Swiss Life verhielt sich nur teilweise klimapositiv und inkohärent zu ihrem Climate Action 100+ Engagement.
- Gemäss dem Share Action Report Voting Matters von 2022 liegt Swiss Life in der Tat nur im Mittelfeld der grossen globalen Asset Manager.

Evaluation der Wirksamkeit der Active Ownership (Engagement und Proxy Voting)

Gemäss den Kriterien der unabhängigen, globalen NGO Share Action in ihrem Asset Manager Report Point of No Returns 2023 ist die Swiss Life eher im unterem Bereich angesiedelt, nämlich nur in der drittletzten Klasse von insgesamt acht. Die Evaluation von Share Action gibt eine zusammengefasste Einstufung der Qualität, Intensität und Kohärenz der Workstreams Engagement und Proxy Voting aus.

Aus dem Active Stewardship Report 2023 kann derselbe Schluss gezogen werden. Beispielsweise unternahm Swiss Life Asset Management die komparativ geringe Zahl von 24 Interaktionen mit 20 Firmen. Gemessen am bedeutenden Anlagevolumen und den entsprechend hohen Ressourcen erscheint die Aktivierung dieses Nachhaltigkeitshebels mässig.

Engagement bei Infrastruktur

Bei Infrastruktur-Investitionen ist das Swiss Life Asset Management gemäss Responsible Investment Report (November 2020, Seite 56) als direkter „Active Owner" mit Engagement gegenüber den entsprechenden Unternehmen tätig. Im wesentlichen werden die Firmen aufgefordert, ihre Treibhausgasemissionen zu messen und zu publizieren, sowie ein Reporting gemäss den Empfehlungen der Task Force on Climate-related Financial Disclosures der G20 (TCFD) aufzubauen. Gemäss Responsible Investment Report 2022 wurden 43% des verwalteten Vermögens der Infrastrukturanlagen zum Erhalt eines Ratings bei GRESB Infrastruktur eingereicht. Swiss Life Asset Managers haben 157 Engagements durchgeführt, was eine merkliche Zunahmen im Vergleich zu den Vorjahren darstellt. Inhalt war etwa das Erreichen eines GRESB-Ratings oder die Aufforderung an Beteiligungsunternehmen, eine ESG-Politik ein zuführen, um die Treibhausgasemissionen zu überwachen.

Messung des CO2-Fussabdrucks oder des finanziellen Klimarisikos mit Szenarioanalyse

Wie oben ersichtlich verfolgt Swiss Life Asset Managers die CO2-Intensität ihres Wertschriftenportfolios in systematischer Weise.

Planung weitergehender Massnahmen zur Dekarbonisierung auf Portfolioebene

Gemäss Climate-related disclosure hat sich Swiss Life zum Ziel gesetzt, die Finanzströme in Einklang mit einem Pfad zu niedrigen Treibhausgasemissionen zu bringen, wie er im Pariser Abkommen zur Begrenzung der globalen Erwärmung auf deutlich unter 2 Grad Celsius über dem vorindustriellen Niveau festgelegt wurde.

Kommentar Klima-Allianz

- Es fehlen noch konkrete Zwischenziele und ein Endziel.
- Anders als Versicherer ähnlicher Grössenordnung wie Allianz, AXA, Generali, Swiss Re und Zurich ist die Swiss Life als Asset Owner noch nicht Mitglied bei der UN-Net Zero Asset Owner Alliance, deren Mitglieder sich zum Ziel von Netto-Null Treibhausgas-Emissionen ihrer Investitionsportfolien bis 2050 und somit zum Klimaziel von max. 1.5°C Erwärmung verpflichtet haben.

Klima-Allianz Schweiz

Schlussfolgerung

„Good Practice“ Pensionskasse:

- Mit der Entfernung der Kohleproduzenten aus dem gesamten Wertschriftenportfolio (Obligationen, Aktien, Infrastruktur) hatten die Swiss Life Asset Managers und die Sammelstiftungen vor einigen Jahre den Anfang zur Dekarbonisierung ihrer Investitionen gemacht.
- Begründet auf ihren umfassenden Ansatz mit ihrer Nachhaltigkeitspolitik und ihrer Climate-related disclosure mit Klimastrategie gemäss den Empfehlungen der Task Force on Climate-related Financial Disclosures der G20 (TCFD) weisen die Swiss Life Sammelstiftungen sowohl für ihr gewichtiges Obligationenportfolio als auch für die Aktien eine CO2-Intensität aus, der im Vergleich zu einem als repräsentativ anzusehenden respektiven globalen Marktbenchmark als bereits um praktisch ein Drittel tiefer erscheint. Die Swiss Life erklärt diesen Erfolg durch das substanzielle Übergewicht dienstleistungsorientierter Industriesektoren.
- Merkliches Green Impact Investing von rund 1.7% des Vermögens.
- Als Mitglied bei der Institutional Investors Group on Climate Change (IIGCC), Unterstützung von und/oder Teilnahme bei klimawirksamen Advocacy-Initiativen gegenüber Entscheidungsträgern der Politik, zur inhaltlichen und organisatorischen Verstärkung der Active Ownership gegenüber der Realwirtschaft wie der Climate Action 100+, und zur Initiierung globaler Vereinigungen wie der Net Zero Asset Managers Initiative oder der Nature Action 100.
- Eigene Aktionärseinflussnahme für Nachhaltigkeitsziele von eher schwacher Intensität, im Falle der Klimabelange mit im Prinzip aktiver Teilnahme, aber unbekanntem Arbeitseinsatz, an der Climate Action 100+.

↑+

Tendenz 2020-2024:

Bewertung: sehr viel besser

Kommentar Klima-Allianz

- Die Swiss Life Asset Managers und die Swiss Life Sammelstiftungen sind mit ihrer Dekarbonisierung der Obligationen und Aktien, mit ihrer beginnenden Aktionärseinflussnahme via IIGCC und Climate Action 100+, sowie mit ihrem merklichen „Impact Investing“ auf einem Pfad, der nach heutigem Stand als in Linie mit den Zielen des Pariser Klimaabkommens eingestuft werden kann – max. 1.5°C bis 2050.
- Hingegen erscheint die Intensität der Active Ownership noch schwach, und eine vollständig klimapositive Wahrnehmung der Stimmrechte fehlt noch.
- Schliesslich ist die Swiss Life als Asset Owner, anders als Versicherer ähnlicher Grössenordnung wie Allianz, AXA, Generali, Swiss Re und Zurich mit den Vita Sammelstiftungen, noch nicht Mitglied bei der global führenden UN-Net Zero Asset Owner Alliance, die sich zum Ziel von Netto-Null Treibhausgas-Emissionen ihrer Investitionsportfolien bis 2050 und somit zum Klimaziel von max. 1.5°C Erwärmung verpflichtet hat.
- Ein konkretes Ziel von Netto Null finanziertes CO2eq weit vor 2050, mit Zwischenzielen in den Jahren 2025 und 2030, im Einklang mit den aktuell fortgeschrittensten Bestimmungen des Target Setting Protocol der UN convened Net Zero Asset Owners Alliance, ist noch ausstehend.
- Damit das Ziel, die Klimaerwärmung auf 1, 5°C zu begrenzen, so schnell wie möglich eingehalten werden kann, ist bis 2025 eine Reduzierung um mindestens 22%, besser noch 32%, gegenüber 2020 erforderlich, und bis 2030 eine Reduzierung um 49%, besser noch 65%.
- Diese Reduktionsziele des Target Setting Protocol der UN convened Net Zero Asset Owners Alliance sind absolut und beziehen sich auf die eigenen finanzierten CO2eq-Emissionen im Jahr 2020. Sie sollten nicht im Vergleich zum globalen Referenzmarkt festgelegt werden. Der üblicherweise hohe Anteil an inländischen, weniger CO2eq-intensiven Investitionen sollte nicht dazu benutzt werden, vergleichsweise schwache Dekarbonisierungsmaßnahmen zu rechtfertigen.
- Gemäss dem Target Setting Protocol der UN convened Net Zero Asset Owners Alliance ist ebenfalls das starke Hochfahren des „Impact Investing“ (Climate Solution Investment/Financing Transition Investments) empfohlen.
- Noch ausstehend ist schliesslich gemäss Target Setting Protocol der UN convened Net Zero Asset Owners Alliance die Intensivierung der Active Ownership mit ESG- und klimawirksamen Einflussnahme auf die investierten Unternehmen, und eine Stimmrechtswahrnehmung, die dazu kohärent ist.